

Wolfgang Lübcke (1941-2023)

Bernd Schünemann

Vor zwei Jahren konnten wir hier Wolfgang Lübcke zum 80. Geburtstag gratulieren. Jetzt gedenken wir des engagierten Ornithologen, Naturschützers und Heimatkundlers aus Waldeck-Frankenberg, der im Frühjahr nach einer schweren Erkrankung im Alter von 81 Jahren starb. In den letzten Monaten seines Lebens widmete er sich der 49. Ausgabe der Vogelkundlichen Hefte Edertal. Für die 50. Ausgabe traf er noch Vorbereitungen. Diese Reihe hatte er mit einigen Mitstreitern in den 1970er Jahren ins Leben gerufen und zeichnete seither als Schriftleiter für ihr alljährliches Erscheinen verantwortlich. Die Hefte informieren ausführlich über vogel- und naturkundliche Entwicklungen in Waldeck-Frankenberg und sie gelten bundesweit als älteste ehrenamtlich erstellte ornithologische Schriftenreihe.

Wolfgang Lübcke war aktiv, entschieden und hoch engagiert in vielen unterschiedlichen Bereichen. Es ist kaum möglich, hier alles zu erwähnen, daher nur einige Schlaglichter: Sein Biologielehrer Eduard Schoof prägte ihn und die Mitstreiter am Bad Wildunger Stresemann-Gymnasium. 1956 baute er die Ortsgruppe im Deutschen Bund für Vogelschutz auf, dem Vorläufer des Naturschutzbundes. Mehr als 30 Jahre leitete er die Edertaler Gruppe. Sein Wissen und seine Erfahrungen brachte er auch im NABU-Kreisvorstand – unter anderem mehrere Jahre als Vorsitzender – sowie als Landesvorstandsmitglied der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) ein. Die Wintervogelzählung und die regelmäßige Wasservogelzählung gehörten zu den Projekten, die er koordinierte.

Viele größere und kleinere Vorhaben gehen auf seine Arbeit zurück. Seine Wegbegleiter schätzten die verbindliche Art, wie er Naturschutz in die Kommunalpolitik und Verwaltung einbrachte. Viel Zeit verbrachte der Giflitzer mit der Be-



Wolfgang Lübcke - Das Bild entstand in der bereits zu Lebzeiten nach ihm benannten Wolfgang-Lübcke-Hütte am Naturschutzgebiet Schwimmkaute von Mehlen in Edertal. (Foto: U. Klein)

obachtung von Vögeln und deren Dokumentation, früher auf Papier, seit 2011 digital im Portal www.ornitho.de. Auch dabei versuchte er, viele Menschen für die Mitarbeit zu gewinnen, um ein möglichst dichtes Beobachtungsnetz zu knüpfen. Für sein Engagement wurde Wolfgang Lübcke mehrfach ausgezeichnet. So war er Träger des Bundesverdienstkreuzes und der höchsten Auszeichnung des NABU, der Lina-Hähnle-Medaille.

Mit guten Argumenten für den Schutz unserer Natur mischte sich Lübcke immer wieder ein – auch, als er schon erkrankt war. Bei Planung und Bau der Green Trails – eines Mountainbike-Parcours rund um Waldeck-Frankenberg – versuchte er, die schlimmsten Eingriffe zu verhindern. Als seine Erkrankung bereits fortgeschritten war, forderte er die Naturschutzverbände auf, „lauter zu sein“ für den Schutz unserer Umwelt.

1973 begann Wolfgang Lübcke seine Tätigkeit als Lehrer an der Schule, an der er selbst geprägt worden war. Später wechselte er in die Schulaufsicht beim Regierungspräsidium Kassel. Bis zum Abschluss seiner pädagogischen Laufbahn bildete er als Leiter des Studienseminars

in Kassel angehende Lehrerinnen und Lehrer aus.

Lübcke fand auch Zeit für Kommunalpolitik. Er gehörte von 1977 bis 1985 dem Waldeck-Frankenger Kreistag an, von 2001 bis 2005 führte er die FDP-Fraktion im Edertaler Gemeindeparlament. Der Giflitzer beschäftigte sich mit der Heimatgeschichte des Waldecker Landes und schrieb unter anderem mehrere Ortschroniken.

Ruhestand gab es kaum für ihn, sein Terminkalender war bis kurz vor seinem Tod gefüllt. Wenn er nicht in Sachen Naturschutz unterwegs war, machte er mit seiner Frau Ellen gern Fahrradtouren oder besuchte die beiden Töchter mit ihren Familien.

Wolfgang Lübcke hat viel in seinem Leben erreicht. Ein Wunsch blieb unerfüllt. Nach der Rückkehr der Wildkatze hätte er sich gefreut, wenn wieder Luchse durch die Wälder Waldeck-Frankengs streifen würden.

Kontakt

Bernd Schünemann
Thönweg 6
33165 Lichtenau
BerndSchuenemann@t-online.de